

Der FEUERDORN stellt in einer Reihe von Portraits bedeutende Rüsselsheimer Persönlichkeiten vor, die manchem Älteren noch persönlich bekannt sind. Heute ist es

Portrait: Michael Hartung, der „Rentnerkanzler“

Der Auftakt der „Seniorenpost“, Vorläufer des „Feuerdorn“, war für Rüsselsheim ein rechter „Aufreger“! Da erschien im Oktober 1978 ein Foto auf der Titelseite, gefertigt von einem Journalisten „St. Gielowski“, das den damals schon allseits bekannten „Rentnerkanzler“ von Rüsselsheim mit einem Herrn Schmidt, Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, bei der Übergabe eines „Bembels“ zeigt. Dass dann der Bembel bei dem allgemeinen Trubel in der Köbelhalle schlicht vergessen wurde, war das weniger wichtige Ereignis. Wichtiger war, dass das ganze sich im Vorfeld einer Wahl abspielte und die örtliche CDU die Veröffentlichung des Artikels in der Seniorenpost deswegen angriff. Bürgermeister Dr. Storsberg (SPD) griff ein, und so kam es, dass die Seniorenpost Nr. 2 das ganze erst nach der Wahl veröffentlichen konnte.



Michael Hartung, Jahrgang 1911, geboren in Gumbshausen im Kreis Alzey, der „Rheinhessischen Schweiz“, nicht weit von der Lage „Wöllsteiner Äffchen“, wo ein Gewächs mit ausgeprägtem Hang zur Verflüssigung wächst, war damals schon Markenzeichen dafür, dass es eigentlich kein „altes Eisen“ gibt, sondern Lebenserfahrung und den eisernen Willen, auch im Rentenalter sich noch deutlich zu Wort zu melden und an der Gestaltung öffentlicher Aufgaben mitzuwirken.

Sein Lebenslauf ist der vieler Männer seiner Altersklasse: 1929 Abschluss der Lehre als Maschinenschlosser, dann Betriebsschlosser in Bad Kreuznach, 1936 dienstverpflichtet nach Brandenburg. 1943 fuhr er dann Panzer in Frankreich und Rußland, war ab 1945 in amerikanischer Gefangenschaft und kehrte 1948 nach Wöllstein zurück. Er war Betriebsschlosser in einem Weingut und begann 1951 als Dreher bei Opel. 1956 folgte dann der Umzug nach Rüsselsheim. 1974, als es schon rund 10 000 Senioren in Rüsselsheim gab, ging Hartung in Rente.

Am 11.11.1977 berichteten die Rüsselsheimer Zeitungen von der konstituierenden Sitzung des Rüsselsheimer Seniorenbeirats und der Wahl von Michael Hartung, der damals bereits „Rentnerkanzler“ genannt wurde. Es folgten Jahre intensiver Aufbauarbeit, sodass schon bald Seminare, Weihnachtsfeier, Kaffeeklatsch und Ausflüge zum Standard Rüsselsheimer Altenarbeit wurden. Aber nicht immer ging alles nach Wunsch, und der Rentnerkanzler zeigte, dass die Alten sehr wohl in der Lage waren, ihren Forderungen Nachdruck zu geben

Als im Jahre 1982 das Parkhotel, das damals schon Seniorentreff war, aus Kostengründen geschlossen werden soll, protestiert Hartung und bringt es, unter anderem mit einer Unterschriftensammlung von ca. 500 Mitbürgern dazu, dass der Magistrat von seinen Plänen Abstand nimmt. Dabei hat möglicherweise der sanfte Hinweis, dass in anderen Städten sich die „grauen Panther“ solcher Probleme angenommen hätten, zum Stimmungswandel der Oberen beigetragen.

Noch größere Resonanz hatte Hartung – mit 1500 Unterschriften –, als er sich für die Erhaltung der Senioren-Post Anfang 1983 einsetzte, die damals einem Konsolidierungsprogramm zum Opfer fallen sollte. Das Thema hat ein langes Leben, hat doch noch in jüngster Zeit der Versuch stattgefunden, das Sprachrohr der Senioren über erhebliche Kürzungen der eh schon geringen Mittel wegzukriegen. Wir können froh sein, dass der Schreiber dieser Zeilen sich 1983 nicht durchsetzen konnte, wie man auch darüber froh sein kann, dass die Kürzungen der letzten Konsolidierungsversuche den „Feuerdorn“ nicht umbringen konnten.

Die Routinearbeit des Seniorenbeirats mit Seminaren, Kaffeeklatsch, Weihnachtsfeiern und Fastnachtsveranstaltungen, Ausflugsfahrten und sonstigen Veranstaltungen und Gruppenbildungen ist zu umfangreich, dass man sie noch im einzelnen aufführen kann. Jedoch gerade die sogenannte Routine macht erhebliche Arbeit, und es spricht für den Einsatz des Rentnerkanzlers Hartung, dass man ihn für drei Wahlperioden zum Vorsitzenden des Seniorenbeirats wählte: Er hat wohl seine Arbeit recht gut gemacht! Prof. Dr. Manfred Volkmann

Deine Kinder

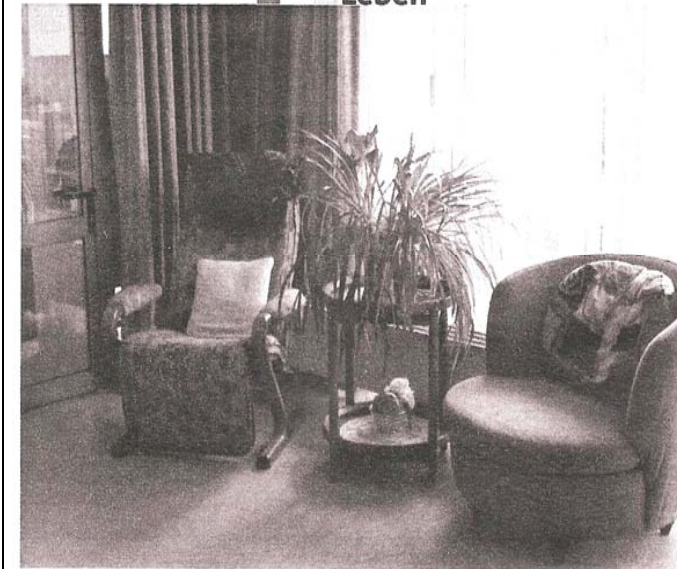
*sind nicht deine Kinder,
sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des
Lebens nach sich selbst.
Sie kommen durch dich, aber nicht von dir
und obwohl sie bei dir sind, gehören sie dir nicht,
du kannst ihnen deine Liebe geben, aber nicht deine
Gedanken, denn sie haben ihre eigenen Gedanken,
du kannst ihrem Körper ein Heim geben, aber nicht
ihrer Seele, denn ihre Seele wohnt im Haus von
morgen, das du nicht besuchen kannst, nicht einmal
in deinen Träumen.
Du kannst versuchen, ihnen gleich zu sein,
aber suche nicht, sie dir gleich zu machen,
denn das Leben geht nicht rückwärts
und verweilt nicht beim Gestern.
Du bist der Bogen, von dem deine Kinder
als lebende Pfeile geschickt werden.
Lass deine Bogenrundungen in der
Hand des Schützen Freude bedeuten.*

Kahlil Gibran

Feuer - Dorn

Eine Publikation des Seniorenbeirats der Stadt Rüsselsheim

Martin-Niemöller-Haus Rüsselsheim



Informationen zur „Tagespflege Lichtblick“

Tagespflege kann für pflegende Angehörige eine große Erleichterung bedeuten, zumal wenn man diese neue Betreuungsform des Martin-Niemöller-Hauses weitgehend nach individuellem Bedarf in Anspruch nehmen kann. Der Seniorenbeirat ließ sich über dieses für Rüsselsheim neue Angebot von der Heimleitung unterrichten und gibt nun auf diesem Wege die Information des Niemöllerhauses an die Rüsselsheimer Senioren weiter.

Anzeige

Podologische Praxis Griesel

Medizinische Fußpflege

Schlesienstrasse 1

65428 Rüsselsheim

Tel: 06142/489091

Veranstaltungen, Termine

Haus der Senioren: Gartencafé

Auch in diesem Jahr lädt die Leitstelle Älterwerden bei schönem Wetter Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein. Sie können im herrlichen Garten des Hauses der Senioren entspannen, lesen oder sich mit Freunden treffen.

Öffnungszeiten:

In der Zeit von Juni bis September ist das Gartencafé von Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Haus der Senioren, Frankfurter Straße 12

Gartenfest: Musik und Tanz

Am Dienstag, 7. Juli 2009 bieten wir Ihnen Musik, Tanz, Unterhaltung und freundliche Bewirtung an. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen, unter schattigen Bäumen das Tanzbein zu schwingen, Kaffee, guten Kuchen und andere Köstlichkeiten zu genießen oder sich einfach nur unter netten Menschen wohlfühlen. Haus der Senioren, Frankfurter Straße 12 ab 14 Uhr.

Schiffsausflug auf dem Main

Die Reise in diesem Jahr geht den Main flussaufwärts in Richtung Frankfurt. Unsere Schiffstour endet in Rüsselsheim, wo wir gegen 17.30 Uhr wieder anlegen. Schönes Wetter, sowie Kaffee und Kuchen sind bereits bestellt. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch in diesem Jahr an Bord begrüßen dürfen.

Termin: Mittwoch, 05.08.2009, Abfahrt 13.30 Uhr

Teilnahmepreis: 17,50 EUR

(inkl. 2 Tassen Kaffee und 2 Stück Kuchen)

Kartenvorverkauf im Haus der Senioren, Frankfurter Straße 12

Haus der Senioren: Kerbetanz am 25. August 2009

Wie Sie es auch nennen mögen, ob Kirchweih, Kirmes oder Kerb – im August ist es wieder soweit, und wir laden ein zum Kerbetanz. Diese Veranstaltung ist wetterabhängig und kann bei schlechter Witterung nicht stattfinden. Beginn: 14 Uhr, Frankfurter Straße 12

Tag der älteren Generation 12. September 2009

Zu diesem besonderen Tag der Rüsselsheimer Seniorinnen und Senioren laden wir Sie herzlich ab 14 Uhr ins Haus der Senioren ein.

Heimaten durch Walken

26.08.2009, 9.30 Uhr, Horlache, Lindensee,

Wasserspeicher, Brauhaus.

Planung Herr Herrmann

22.09.2009, 9.30 Uhr, von Flörsheim über die Warte und

die Pestkapelle zur Wiesenmühle

Planung Herr Scherber

Informationen: Frau Merkelbach Tel.: 83 21 21

Zum Thema: „Tagespflege Lichtblick“

Willkommen in der Tagespflege Lichtblick!

.. weiterhin zu Hause wohnen
.. tagsüber von uns betreut und versorgt werden
.. mit anderen Menschen zusammen sein
.. als Angehöriger entlastet werden
Unsere wohnliche Tagespflegeeinrichtung im Martin-Niemöller-Haus steht von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr für ältere und auf Hilfe angewiesene Menschen offen.

Unsere besondere Zuwendung gilt alzheimerkranken und altersverwirrten Menschen.

Unser liebevolles und engagiertes Team wendet sich den Tagesgästen in angenehmer Umgebung, ruhiger Atmosphäre und bei vielfältigen Kontaktmöglichkeiten zum übrigen Heim mit



Aufmerksamkeit und Professionalität zu. Die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben des Heimes ist Bestandteil der aktivierenden Betreuung.

Die individuelle Begleitung vermittelt Geborgenheit und lässt Spielraum Selbstbestimmung unserer Gäste.

- .. Betreuung und Begleitung verwirrter und psychisch veränderter Menschen
- .. Bewegungs- und Beschäftigungstherapie
- .. Gedächtnistraining, malen, backen, Sitztanz, singen und musizieren
- .. gemeinsame Mahlzeiten (auch Diät- und Schonkost) Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee
- .. Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Singkreis, Gymnastik, Feste, Spaziergänge, Gottesdienst, etc.)
- .. Beratung zu Fragen der Kostendeckung
- .. Im Bedarfsfall Hilfe bei der Behandlungspflege und der Medikamentengabe

Was kostet die Tagespflege?

Für unsere Leistungen berechnen wir folgenden Tagessatz in Pflegestufe 0, 1, 2 und 3:

56,67 Euro 60,81 Euro 64,96 Euro 69,09 Euro

Ein Teil der Kosten kann nach den Regelungen des Pflegeversicherungsgesetzes über die Pflegekasse abgerechnet werden. Die Restkosten werden von dem Leistungsempfänger oder vom Sozialamt übernommen. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Rufen Sie doch einfach an - wir vereinbaren gerne einen kostenlosen Schnuppertag. In einem persönlichen Gespräch lassen sich Ihre Fragen klären. Wir freuen uns auf Sie!

Wenden Sie sich bitte an:

Nadin Meister, stellv. Heimleiterin, Tel. 9558100
Leoni Lampa, Leiterin der Tagespflege, Tel. 9558151

Arbeit der Rüsselsheimer Hospizhilfe e.V. RHH

Die **Rüsselsheimer Hospizhilfe e.V. ist ein ambulanter Hospizdienst** mit einem Palliativen Beratungsangebot. Die Palliative Versorgung ist ein Konzept, das schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen unter medizinischen, psychischen, sozialen und spirituellen Aspekten in den Mittelpunkt stellt. Es ist als Hilfe und Anregung gedacht, um möglichst die Betreuung von Betroffenen zu verbessern. In Anbetracht einer begrenzten Lebenszeit soll eine individuelle Lebensqualität erreicht werden. Engagierte Menschen, die mit ehrenamtlichen Einsatz, Familien in dieser seelisch sehr belastenden Lebensphase zur Seite stehen wollen, müssen für ca. 6 Monate als Vorbereitung für diese anspruchsvolle Aufgabe eine Qualifizierungsmaßnahme mit einem Pflegepraktikum absolvieren. Danach gibt es regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und die Pflicht zur Supervision, um gemachte Erfahrungen gut verarbeiten zu können.

Die **Hospizhelfer besuchen die Familien/Betroffene** in der eigenen Wohnung, im Altenheim und bei Bedarf auch im Krankenhaus. Sie sind in Zusammenarbeit beispielsweise mit Pflegefachkräften oder Hausärzten ein wichtiger Ansprechpartner für die Familien, können helfen den Alltag zu regeln, stellen auch Kontakte zu Behörden oder weiteren Fachleuten her oder spenden Beistand in den letzten Lebensstunden eines todkranken Menschen.

Mit Frau Doris Lüke, die leitende Fachkraft, Koordinatorin und Trauertherapeutin der RHH kann für alle Ratsuchenden unverbindlich und grundsätzlich kostenfrei ein Beratungstermin vereinbart werden.

Die **Arbeit der RHH endet nicht mit dem Tod eines Menschen**. Die Begleitung von Angehörigen geht auf persönlichen Wunsch über diesen Zeitpunkt hinaus, z.B. mit Einzelgesprächen oder in Trauergruppen. Des weiteren bietet das Café Lichtblick monatlich Raum für Trauer und Verlust unter der Leitung von Frau Dorothea Castor für trauernde Menschen an. Die Mitarbeiterinnen haben eigene Trauererfahrungen durchlebt und nehmen sich Zeit für Gespräche und zum zuhören.

Alle **Angebote sind grundsätzlich kostenfrei**. Da unsere Arbeit überwiegend aus Spenden finanziert wird freuen wir uns über jede finanzielle Zuwendung.

Impressum

Herausgeber: Seniorenbeirat Rüsselsheim
V.i.S.d.P.: Der Vorsitzende
Redaktion: D. Hampel, F. Herrmann, H. Jerlitschka, H. Lutz, J. Lyngdoh, W. Merz, W. Scherber, I. Schmidt, M. Volkmann, H. Waldau, G. Wörner
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden vom jeweiligen Verfasser verantwortet.

Vereine stellen sich vor:

Der Feuerehorn will unter der Rubrik "Vereine stellen sich vor" Vereinen die Möglichkeit zur Selbstdarstellung geben, Ziel ist es dabei, die Rüsselsheimer Einrichtungen publik und transparent zu machen. Heute:

Alzheimer- und Demenzkranken Gesellschaft Rüsselsheim e. V.



Gedanken an das Alter und die damit verbundenen Beschwerden schiebt jeder am liebsten weit von sich. Gerade wer noch „mitten im Leben“ steht, kann sich nicht vorstellen, dass auch er einmal an altersbedingten Erkrankungen leiden könnte. Und doch kann es jeden treffen. Denn immerhin leiden etwa eine Million in Deutschland an der Alzheimer Krankheit oder einer anderen Demenz. Schätzungen besagen, dass die Patientenzahl sich in den nächsten fünfzig Jahren verdreifachen wird.

80 % der Menschen in Deutschland, die an einer Demenz erkrankt sind, leben in privaten Haushalten. Für die Angehörigen bedeutet das Auftreten einer solchen Erkrankung bei ihren Verwandten eine schwere Belastung. Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2000 die „**Alzheimer- und Demenzkranken-Gesellschaft Rüsselsheim e. V.**“ gegründet, die zur Zeit schon 215 Mitglieder zählt. Der Verweil versteht sich als Interessenvertreter der Erkrankten und deren Angehörige.

In der **Beratungsstelle im Haus der Senioren** findet jeder Interessierte immer ein offenes Ohr und schnellstmögliche Hilfe. Neben ersten und fortlaufenden Informationen bezüglich der Krankheit, wird auch allen einhergehenden Themenbereichen wie Pflegeversicherung, Vollmachten, Betreuungen, ambulante Dienste, stationäre Unterbringung usw. Hilfe und Beratung angeboten.

Besonders hilfreich ist die Möglichkeit der Teilnahme an einem der **Gesprächskreise in Rüsselsheim, Groß-Gerau und Kelsterbach**, wo sich betroffene Angehörige auf der Grundlage einer ähnlichen Situation wirklich verstehen und darüber hinaus gegenseitig austauschen und stützen können. Informationen aus erster Hand, gerade für „neue“ Teilnehmer, bereiten so mental, aber auch ganz praktisch auf eine nicht überschaubare, Angst machende Zukunft vor. Die Teilnehmer sind professionell durch Fachkräfte betreute und „eingebettet“ in ein Netz von Hilfestellungen. Ein weiterer Schwerpunkt sind zum Beispiel die **Angehörigenschulungen**, die sehr gut angenommen

und besucht werden. Die Öffentlichkeitsarbeit mit Vortragsreihen oder auch der Tagespresse zu organisieren, sind wichtige Aufgaben des Vereins.

Information und Wissen über die Krankheit in ihren verschiedenen Phasen hilft, nicht zu verdrängen, Berührungängste abzubauen und somit für die Betroffenen und ihre pflegenden Angehörigen ein hohes Maß an Lebensqualität zu erhalten. Verstärkte Nachfrage der Familien besteht vor allen Dingen nach unserem Projekt „**Pluspunkt Lebensqualität**“. Auf der Grundlage eines Betreuungsvertrages gibt es die Möglichkeit, die Familie bei der Betreuung zu unterstützen und zu entlasten. 25 Helferinnen und Helfer gibt es zurzeit, die regelmäßig geschult, in die Familien gehen. Die Alzheimergesellschaft stößt dabei derzeit leider an ihre Grenzen. Es werden dringend neue Helferinnen und Helfer gesucht. Gegenwärtig soll z. B: ein weiterer Helferkreis nur für Groß-Gerau gebildet werden. Ehrenamtliche Helfer/in kann jeder werden, der mit Herz und Einfühlungsvermögen bereit ist, ein wenig von seiner Zeit einem Menschen in Demenz zu widmen und damit den pflegenden Angehörigen einige Stunden entlastet und ihm selbst ein bisschen Freizeit verschafft. Jeder erhält eine kleine Aufwandsentschädigung von 5.- €/Std. und das Fahrgeld erstattet. Daneben erfährt der Helferkreis Anerkennung und Befriedigung aus dieser nützlichen und menschlichen Aufgabe, die keiner der bereits Tätigen missen möchte.

Das „**Cafe Vergiss-mein-nicht**“ bietet den Pflegenden mit ihrem erkrankten Angehörigen die Möglichkeit ein Mal monatlich im gemütlichen Kreis bei Kaffee, Kuchen und Musik zusammen zu sein und neue Freundschaften zu knüpfen.

2005 wurde unter der Mithilfe der Alzheimergesellschaft das „Netzwerk Demenz im Kreis Groß-Gerau“ gegründet, um den betroffenen Familien noch schneller einen „Roten Faden“ bei der Suche nach Unterstützung und Hilfe anzubieten. Der Verein ist mit seinen vielfältigen Aufgaben und Projekten auf finanzielle Unterstützung durch die Mitgliedschaft, auf Spenden von Firmen und Einzelpersonen, sowie Fördermittel angewiesen, denn nur so ist die Arbeit des Vereins langfristig gewährleistet. Das gesellschaftliche Problem, an Alzheimer erkrankte Personen menschenwürdig zu pflegen und zu betreuen, muss noch weiter in den öffentlichen Fokus rücken.

Kontakt:

Alzheimer- und Demenzkranken Gesellschaft Rüsselsheim e. V.
Frankfurter Straße 12 (im Haus der Senioren), 65428 Rüsselsheim
Telefon 06142 / 210373
Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr